

Wozu dient das Programm?

Seit Gründung der Erzeugerringe und Erzeugergemeinschaften steht die Schweinehaltung in Bayern ständig vor neuen Herausforderungen, die mit Hilfe einer systematischen Überprüfung der Tiergesundheit und der Biosicherheit am besten zu bewältigen sind.

Die Maststufe verlangt Ferkel mit definiertem Gesundheitsstatus und hohem Leistungspotenzial. Ferkelerzeuger fordern Zuchttiere aus definiert erregerfreien Beständen.

Der Einschleppung von Seuchen und neuen Krankheitserregern muss wirksam vorgebeugt werden. Die Bekämpfung von Zoonosen wie z. B. Salmonellen wird künftig in jeder Stufe der Schweineproduktion erforderlich sein.

Zuchtsauenbestände stehen am Anfang der Erzeugung. Dort werden Ferkel geboren und aufgezogen, die nach der Mast als sicheres Lebensmittel für den Konsum zur Verfügung stehen. Das erfordert eine systematische Überwachung der Sauenherden und die strategische Bekämpfung aller für die Gesundheit der Schweine bedeutsamen Krankheiten.

Im BayPHV werden Zuchtsauenbestände hygienisch und gesundheitlich nach einheitlichen Kriterien überprüft.

Die Ferkelerzeugung in Bayern findet überwiegend in bäuerlichen Betrieben statt. Die Ferkel werden zu großen Partien zusammengefasst und in Mastbetriebe verbracht.

Im BayPHV wird die Seuchenprävention der Bestände systematisch überprüft.

Das Programm entspricht bereits heute der neuen europäischen Tiergesundheitsstrategie.

BayPHV Tiergesundheit mit System für Herdbuchzüchter

Herdbuchzuchtbestände in Bayern werden vom Schweinegesundheitsdienst (SGD) nach festgelegten Regeln überwacht. Diese umfassen eine Beurteilung

- der Seuchenpräventionsmaßnahmen nach Schweinehaltungshygiene-VO
 - der betrieblichen Produktionshygiene
 - der Herdengesundheit
- sowie
- Laboruntersuchungen zur Staturerhebung von bedeutsamen Erregern
 - Zertifizierung spezifischer Erregerfreiheit (RA, PRRS)
 - Erteilung des Gesundheitszeugnis A



Das Gesundheitszeugnis A ist Voraussetzung für die Vermarktung von Zuchtschweinen durch die EGZH. Es umfasst aktuell die Kontrolle von

- Endo- und Ektoparasiten
- Rhinitis atrophicans
- PRRS
- Salmonellen
- APP-Antikörper
- Ansteckende Darminfektionen

©Tiergesundheitsdienst-Bayern e.V.

BayPHV Tiergesundheit mit System für Ferkelerzeuger



In Ferkelerzeugerbetrieben, die dem BayPHV beigetreten sind, werden folgende Kriterien vom SGD überprüft:

- Seuchenpräventionsmaßnahmen nach Schweinehaltungshygiene-VO
- betriebliche Produktionshygiene
- Herdengesundheit

Bei Erfüllung der Anforderungen erhält der Betrieb das Gesundheitszeugnis B. Dieses ist Voraussetzung für die Vermarktung in Sammeltransporten.

In Kooperation mit den Vermarktern und nach aktueller Krankheitslage werden ergänzende Laboruntersuchungen auf Krankheitserreger durchgeführt, die für die Gesundheit der Mastbestände und für die Sicherheit des Schweinefleisches von Bedeutung sind.

Aktuell sind Untersuchungen auf Mykoplasmen, PRRS, Salmonellen und Endoparasiten im Programm.

Ist der Status der Erzeugerbetriebe bekannt, können Risiken bei der Vermarktung von Sammeltransporten vermieden werden.

BayPHV Tiergesundheit mit System für Schweinemäster

- Keine Isolierstallpflicht für Betriebe nach Anlage 3 der SchHaltHygV
- Ferkel mit bekanntem Hygiene- und Gesundheitsstatus
- geringeres Krankheitsrisiko



BayPHV Tiergesundheit mit System für Vermarkter

Das Programm gibt Sicherheit bei der Zucht- und Nutzschweinevermarktung

- Überprüfte Seuchenprävention
- Überprüfte Produktionshygiene
- Zielorientierte Hygieneberatung
- Umsetzung gleicher Gesundheitsmerkmale
- Externe tierärztliche Überprüfung der Gesundheit in den Herkunftsbeständen
- Optimierung der Tiergesundheit in Kooperation mit den Betreuungstierärzten
- Erhebung von Tiergesundheitsdaten
- Überbetriebliche Untersuchungen nach aktueller Anforderung
- Schulungen in Fragen der Seuchenhygiene und der Tiergesundheit

BayPHV Die Basis für planmäßige Tiergesundheit

Der Schweinegesundheitsdienst Bayern

- ein Team spezialisierter Tierärzte
- durch Fortbildung immer up to date
- in Kooperation mit Betreuungstierärzten
- in engem Kontakt mit dem eigenen Labor
- in Zusammenarbeit mit externen Laboren
- im Beratungsverbund mit LKV und AELF

bürgt für die Qualität des Verfahrens.

Weitere Informationen erhalten Sie an den Geschäftsstellen des TGD

Oberbayern, Grub	089	90 91 274
Niederbayern-West, Landshut	0871	43 06 360
Niederbayern-Ost, Deggendorf	0991	3 71 280
Oberpfalz, Schwandorf	09431	71 340
Oberfranken, Bayreuth	0921	7 64 800
Mittelfranken, Ansbach	0981	9 72 010
Unterfranken, Schwarzach	09324	97 210
Schwaben-Nord, Günzburg	08221	5 005



Das Bayerische Produktionshygieneverfahren des TGD im Verbund mit den Erzeugerringen fördert die Sicherheit und Gesundheit in der Schweinehaltung und die Wertschöpfung im ländlichen Raum

Copyright © TGD Bayern e. V. 2016

Schweine



Bayerisches Produktionshygiene-Verfahren (BayPHV)

**für
Herdbuchzüchter
Ferkelerzeuger
Schweinemäster
Vermarkter**

Überwachung und Verbesserung der Tiergesundheit

Überprüfung und Optimierung der Produktionshygiene

Überprüfung der Seuchenprävention

Gesundheitszeugnis

Seuchenhygienische Absicherung von Sammeltransporten

**BayPHV-
das staatlich anerkannte
Gesundheitskontrollprogramm nach
Schweinehaltungshygieneverordnung
für Bayern**